

Lampertheimer Zeitung vom 26.09.2009

Noch Fragen offen

ALTLASTEN Zeitpunkt der Sodabuckel-Sanierung ist unklar

NEUSCHLOSS. Carola Biehal vom Projektbeirat Altlasten Neuschloß (PAN) bilanzierte im Ortsbeirat am Donnerstagabend den dritten Sanierungsabschnitt. Derzeit würden die letzten Bauabschnitte wiederhergestellt. Die Arbeiten seien ohne größere Probleme vonstatten gegangen. Bei der Verfüllung der neuen Erde auf dem Wall sei es allerdings zu einem Feuerwehreinsatz gekommen: Bei einem Gewitterregen war Wasser mit Erde durch ein Toilettenfenster eingedrungen.

"Auch in diesem Sanierungsabschnitt haben sich Eigentümer an uns gewandt, sobald Fragen oder Probleme aufgetreten sind. In der Regel konnten einvernehmliche Lösungen gefunden werden", so Biehal. Es habe sich wieder gezeigt, dass der PAN als Gesprächspartner/Vermittler für die Betroffenen und Behörden von großer Bedeutung ist. Bisher war es Tradition, dass das hessische Umweltministerium - mit dem inzwischen nicht mehr amtierenden Minister Wilhelm Dietzel - nach einem vollendeten Sanierungsabschnitt zu einer kleinen Feier einlud. Doch am 2. Oktober werde das Ende des dritten Sanierungsabschnitts voraussichtlich ohne Ministerin Silke Lautenschläger gefeiert. Vor kurzem seien auch die Leitungstrassen im Alten Lorscher Weg bis zur Kreuzung Buchenweg durchgeführt worden. Jetzt steht in Neuschloß der vierte Sanierungsabschnitt an. Die Rodungsarbeiten und der Rückbau der Nebengebäude bei der ersten Baustelle seien bereits im Gange.

Biehal informierte den Ortsbeirat auch über das Gespräch, das der PAN mit der Stadtverwaltung und einem Ingenieurbüro vor wenigen Tagen zum Thema Sodabuckel führte. Die Gutachter des Ingenieurbüros hätten den PAN-Einwand, gemäß den hessischen behördlichen Vorgaben bestehe ein größerer Grundwasser-Untersuchungsbedarf als im aktuellen Gutachten erbracht, anerkannt. Weitere Messstellen seien aus deren Sicht dennoch nicht notwendig, da ältere Daten vorlägen. "Wir haben hier weiter Bedenken, da die wenigen aktuellen Ergebnisse vermuten lassen, dass sich die Schadstoffkonzentration seither verändert hat. Daher sind unseres Erachtens ergänzende aktuelle Untersuchungen nötig", so Biehal. Bürgermeister Erich Maier habe zugesichert, die Verwaltung wolle die PAN-Argumentation prüfen und bewerten - gemeinsam mit den Vorschlägen des Ortsbeirats zur Sodabuckel-Folgenutzung. Danach solle ein weiteres, abschließendes Treffen stattfinden. "Wir begrüßen diese Vorgehensweise und sehen uns darin bestärkt, die Grundlagen dafür vorzubereiten, dass die Sanierung des Sodabuckels in sicherer und endgültiger Form erfolgt", befand Carola Biehal. Die Frage des Ortsbeiratsmitglieds Paul Schneider, wann die Sodabuckel-Sanierung erfolge, konnte demzufolge nicht präzise beantwortet werden. Noch seien eben Fragen offen, meinte Biehal.

(von Oliver Lohmann)